

Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung
in Berlin SW., Zimmerstrasse 94.
[35386]

Demnächst beginnt das vierte Quartal der
Zeitschrift

**Naturwissenschaftliche
Wochenschrift.**

Red. Dr. H. Potonié.

== Wöchentlich 1 1/2 bis 2 Bogen. ==

Preis vierteljährlich 3 M ord. = 2 M 25 ¢ no.
Freiexemplare 7/6.

Auflage 2500.

Inserate: Preis f. die 4gespaltene Petit-
zeile 40 ¢, worauf wir Buchhändlern
25% Rabatt gewähren.

Die jetzt im 6. Jahrgang erscheinende
„Naturwissenschaftliche Wochenschrift“
verfolgt, wie seither, gestützt auf eine grosse
Zahl der gediegensten Mitarbeiter, das Ziel,
über die Fortschritte der theoretischen und
angewandten Naturwissenschaften im weitesten
Sinne (also z. B. auch der Medizin) zu orien-
tieren. Sie bringt Originalartikel aus der
Feder der hervorragendsten Autoritäten, Re-
ferate über alle Vorgänge des naturwissen-
schaftlichen Lebens, Mitteilungen über Vereine,
Besprechungen aus der Litteratur, Perso-
nalnotizen etc. etc.

Indem die „Naturwissenschaftliche
Wochenschrift“ somit einen zusammen-
fassenden Ueberblick über die neuesten
Forschungen in dem Bereich der ge-
samten Naturwissenschaften gewährt,
bildet sie für alle, welche in irgend einem
Fache derselben thätig sind, das geeignetste
Organ, das sie über alle Ereignisse auf den
verwandten Gebieten unterrichtet.

Dank der sorgfältigen Pflege dieses Pro-
gramms zählt die „Naturwissenschaftliche
Wochenschrift“ heute zu den verbreitetsten
und beliebtesten Zeitschriften, welche ihre
Leser nicht nur unter Fachgelehrten, Aerzten,
Apothekern, Lehrern etc., sondern in allen
Berufskreisen findet; denn welches Fach
wäre heute noch zu nennen, das an den Fort-
schritten der Wissenschaften unbeteiligt bliebe?

Eine öfter wiederholte umfassende Ver-
sendung von Probenummern hat stets sehr
gute Erfolge aufzuweisen und gerade jetzt,
beim Herannahen des Herbstes, wird eine solche
Ihnen unzweifelhaft zahlreiche neue Abnehmer
der Zeitschrift zuführen. Wir stellen Ihnen zu
diesem Zwecke

**Probenummern
in unbeschränkter Anzahl**

zur Verfügung.

Berlin, September 1891.

Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung.

[35374] In Bände erscheint:

**Flugschriften
gegen den Materialismus.**

Unter Mitwirkung hervorragender Kräfte

herausgegeben von

Dr. Hans Schmidkunz,
Privatdocent der Philosophie an der Universität
München.

Heft 1.

Materialismus

und

Aesthetik.

Von

Moriz Carriere

Professor der Aesthetik an der Universität
in München.

Heft 2.

Gedanken eines Arbeiters

über

Gott und Welt.

Von

G. Buhr.

Mit einem Vorwort

von Dr. Theobald Ziegler,
Professor der Philosophie in Strassburg.

Heft 3.

**Der
Materialismus in der Literatur.**

Von

Ola Hansson.

Jedes Heft geh. 75 ¢ ord., 55 ¢ netto,
50 ¢ bar.

== Freiexplr. 7/6. ==

Mit diesen Arbeiten wird eine Reihe von
gemeinfasslichen Flugschriften eröffnet,
in welchen alle diejenigen Gruppen des heutigen
Lebens zu Wort kommen mögen, die an der
Bekämpfung des Materialismus ein sachliches
Interesse tragen. Jede dieser Richtungen soll
vertreten sein, möge sie auch anderen Teil-
nehmern noch so sehr wider ihre sonstigen An-
sichten streiten.

Die Streitschriften werden in zwanglosen
Heften im Umfange von ca. 3 Bogen gr. 8°
erscheinen.

Ich bitte zu verlangen.

Stuttgart, September 1891.

Carl Krabbe.

**Verlag von Carl Grüniger
in Stuttgart.**

[35358]

Zur Versendung kommt soeben nach-
stehendes Rundschreiben:

Die Neue Musik-Zeitung,

welche über vorzügliche und zuverlässige
Federn verfügt, bringt wie bekannt:

*Spannende Novellen und Humores-
ken, Biographien und Charakteristiken
berühmter Künstler und Komponisten
mit Porträts, musik-pädagogische, -kriti-
sche und literarische Artikel, Launiges
aus dem Künstlerleben, Besprechungen
von Büchern und Musikalien, Episoden
aus dem Leben alter und neuer Ton-
meister und Berichte über jedes musi-
kalische Vorkommnis von irgendwelcher
Bedeutung.*

Die Neue Musik-Zeitung

enthält ferner zahlreiche gehaltvolle
Musik-Beilagen auf Notenpapier: Klavier-,
Violin- und Cellostücke, sowie Lieder mit
Klavierbegleitung, sowie endlich als Extra-
Beilage:

Dr. Svobodas illustrierte Musik-Geschichte,
ein Werk, das die Tonkunst in anregende
Wechselbeziehung zur Poesie und Religion
bringt und zum Teil aus bisher unbenutzten
Quellen schöpft.








Die Neue Musik-Zeitung

ist nicht nur ein billiges und gediegenes,
sondern auch ein eminent vielseitiges und
unterhaltendes, in volkstümlichem Tone ge-
haltenes Blatt, dessen Absatz in Anbetracht
der grossen, jedes Jahr sich neu rekrutierenden
Zahl von Musikinteressenten (Dilettanten und
Berufsmusikern) ein unbegrenzter ist.

Im Hinblick auf das bevorstehende

vierte Quartal,

das für die Absatzförderung ja das günstigste
ist, ersuche ich die geehrten Kollegen vom
Sortiment

 den Kundenkreis für den Bedarf
 meines Blattes wieder einmal sorg-
 fältig zu mustern und jede Per-
 son, die für musikalische Inter-
 essen empfänglich scheint, mit
 einer Probe-Nummer zu ver-
 sehen.

Das Geschäft stellt sich schon bei einer
so leicht zu erzielenden Partie von 7/6 Exem-
plaren als ganz nennenswert heraus.

Der Schwerpunkt für den Erfolg beruht
in der tatsächlichen und sorgfältigen Ver-
breitung des Vertriebsmaterials, das ich Ihnen
zu dem Zwecke in grösserem Massstabe zur
Verfügung stelle. Für Anzeigen in den be-
deutenderen belletristischen, politischen; Lokal-
und Mode-Blättern Sorge ich ausreichend.

Indem ich Sie bitte, mir sowohl Ihren
festen Bedarf für das vierte Quartal,
sowie an Probe-Nummern

mittels des dem versandten Rundschreiben
beigefügten Verlangzettels baldigst aufgeben
zu wollen, habe ich die Ehre mich zu zeichnen

Hochachtungsvoll

Stuttgart, September 1891.

Carl Grüniger.